

# Geschäftsbericht 2007



### **Stadtbibliothek**

#### **Stadt Luckenwalde, Brandenburg**

Die Stadt Luckenwalde ist seit 1996 Mitglied der OKV und erhält u. a. Gebäude- und Inventarversicherungsschutz – auch für die Stadtbibliothek, die seit Juni 2008 im ehemaligen, denkmalgerecht sanierten Bahnhof untergebracht ist. Für die Restaurierungs- und Umbauarbeiten zur Bibliothek stand eine Bauleistungsversicherung der OKV zur Verfügung.

Die Idee der Umnutzung des Bahnhofes entstand aufgrund der beengten Räumlichkeiten am bisherigen Standort der Bibliothek schon im Jahr 2003. Ein Jahr später wurde die wahrscheinlich älteste Bibliothek des Landes Brandenburg (gegründet 1846), u. a. mit Hilfe des EU-Förderprogramms Urban, zum Pilotprojekt des Stadtumbaus. Nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit wurde die Bibliothek im Juni 2008 eröffnet. Auf einer Fläche von 950 m<sup>2</sup> ergänzen sich liebevoll restaurierte Details des alten, denkmalgeschützten Bahnhofes aus wilhelminischer Zeit mit der modernen Architektur eines neuen Anbaus. Die neue Bibliothek – konzipiert als ein Ort der Kommunikation – bietet Raum für Ausstellungen, Präsentationen und Seminare.

(Bilder: KSA; über die Bibliothek: [www.bibliothek.luckenwalde.de](http://www.bibliothek.luckenwalde.de))

### **Zum Titelbild**

Mit unserem jährlichen Geschäftsbericht möchten wir den Fokus auf Objekte richten, die bei der OKV versichert sind. Dies soll die enge Verbindung zwischen dem breit gefächerten Tätigkeitsfeld unserer Mitglieder und der Bewahrung der Nutzungsmöglichkeiten der kommunalen Gebäude und Sachen durch geeigneten Versicherungsschutz hervorheben. Um ein möglichst vielseitiges Bild zu geben, wird jedes Jahr ein anderes Bundesland ausgewählt.

Wenn Sie mit Informationen oder Fotos dazu beitragen möchten, geeignete Objekte über Ihre Region hinaus bekannt zu machen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Kontakt: [info@okv-online.com](mailto:info@okv-online.com)



# Geschäftsbericht 2007



## INHALT

Organe .....	5
Lagebericht .....	7
Geschäftsgebiet .....	7
Betriebene Versicherungszweige und -arten .....	7
Allgemeines .....	8
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft .....	9
Kapitalanlagen/Kapitalerträge .....	14
Jahresergebnis .....	15
Einfluss wesentlicher Gewinn- und Verlustquellen .....	16
Sonstige Angaben .....	18
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung .....	20
Ausblick .....	24
Nachtragsbericht .....	25
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007 .....	26
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2007 .....	28
Anhang .....	30
Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	30
Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007 .....	33
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	35
Weitere Angaben .....	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	40
Bericht des Aufsichtsrates .....	42



### Aufsichtsrat

**Hans-Joachim Haug**  
Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der Württembergischen  
Gemeinde-Versicherung a. G., Stuttgart

**Lothar Stroppe**  
Stellv. Vorsitzender

Bürgermeister der Stadt Bützow, Bützow

**Karl-Ludwig Böttcher**

Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes  
Brandenburg e. V., Potsdam

**Kathrin Dollinger-Knuth**

Landrätin des Landkreises Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz

**Ulrich Gerstner**

Landrat des Salzlandkreises, Bernburg

**Dr. Manfred Graetz**

Landrat des Landkreises Döbeln, Döbeln

**Dr. Werner Henning**

Landrat des Landkreises Eichsfeldkreis, Heiligenstadt

**Walter Lechner** (bis 28. 8. 2007)

Mitglied des Vorstands des Bayerischen Versicherungs-  
verbandes (i. R.), Versicherungsaktiengesellschaft, München

**Ralf Leimkühler**

Stellv. Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und  
Gemeindetags e. V., Dresden

**Klaus Petry** (bis 28. 8. 2007)

Bürgermeister der Stadt Wittenberge, Wittenberge

**Jürgen Polzehl** (ab 28. 8. 2007)

Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder, Schwedt/Oder

**Dr. Rudolf Pörtner**

Geschäftsführer des Studentenwerkes Dresden, Dresden

**Gerd Reinhardt**

Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, Leinefelde-Worbis

**Bernd Rolly** (ab 28. 8. 2007)

Bürgermeister der Stadt Parchim, Parchim

**Dr. Joachim Rosenthal**

Verbandsgeschäftsführer des Wasser- und Abwasserzweckver-  
bandes Bode-Wipper, Staßfurt

**Jutta Schlüter**

Erste Beigeordnete des Landkreistages Brandenburg e. V., Potsdam

**Markus Ulbig**

Oberbürgermeister der Stadt Pirna, Pirna



## ORGANE

### Vorstand

**Dr. Bernd Kathe** Berlin  
Sprecher

**Martin Heyden** Berlin

### Aufsicht

**Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht**  
Bereich Versicherungen, Bonn

### Abschlussprüfer

**KPMG**  
Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin



### Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Bundesrepublik Deutschland.

### Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Sparten

#### **Feuer- und Sachversicherung**

Feuerversicherung  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Technische Versicherungen  
Extended-Coverage(EC)-Versicherung  
Sonstige Sachversicherung  
Sonstige Sachschadenversicherung

#### **Sonstige Schadenversicherungen**

Betriebsunterbrechungsversicherung  
Sonstige Vermögensschadenversicherung  
Vertrauensschadenversicherung

#### **Unfallversicherung**

### **Haftpflichtversicherung**

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

### **Sonstige Kraftfahrtversicherung**

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge für eigene Rechnung abgeschlossen.

### **Allgemeines**

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde die Gesellschaft unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer, insbesondere in den fünf neuen Bundesländern. Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen Mitglied werden.

Mit der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, (ÖSA) besteht ein Kooperationsabkommen, über das im Wege der Mitversicherung Risiken aus der Sachversicherung übernommen werden.

Die OKV ist seit 2006 mit einem 10%igen Geschäftsanteil an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, (KSA GmbH) beteiligt. Die Verwaltungsgesellschaft ist eine Tochtergesellschaft des Kommunalen Schadenausgleiches, Berlin, (KSA), welche Dienstleistungen für die OKV in den Bereichen EDV und Hausdienst und der Vermietung aller Wirtschaftsgüter erbringt. Der Geschäftsanteil stellt eine strategische Beteiligung dar, die das gemeinsame Auftreten von OKV und KSA nach außen stärken soll.

### Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Neugeschäft und Bestand

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 83.446 (Vorjahr 80.749) Versicherungsverträge. Das entspricht einem Wachstum von 3,3%. Unter anderem konnte der Vertragsbestand in der Sturmversicherung um 880 Verträge und in der Leitungswasserversicherung um 513 Verträge ausgebaut werden. Des Weiteren konnte in den im Vorjahr aufgenommenen Sparten Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrtversicherung eine Erhöhung der Vertragszahl um 458 auf nunmehr 1.326 Verträge erreicht werden. Wie im Vorjahr verzeichnen wir auch bei unserem Kooperationspartner in Sachsen-Anhalt einen Anstieg im Vertragsbestand.

#### Beitragseinnahmen

Die kontinuierlich wachsenden Bestände unserer Gesellschaft führten im Geschäftsjahr zu einer Steigerung der verdienten Brutto-Beiträge von TEUR 18.681 um 8,6% auf TEUR 20.289. Der aufgrund des Risikoausgleichs bei einem kleineren Versicherungsbestand erforderliche hohe Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge noch zu einer verdienten Beitragseinnahme für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 8.236 (Vorjahr TEUR 7.876). Die Selbstbehaltsquote liegt bei 40,6% (Vorjahr 42,2%).

### **Schadenverlauf**

Die Anzahl der Schäden ist gegenüber dem Vorjahr von 7.662 auf 17.218 gestiegen. Der Anstieg in Höhe von 124,7% ist insbesondere auf den Orkan „Kyrill“, der im Januar 2007 über weite Teile Europas hinwegfegte und enorme Schadenbelastungen mit sich brachte, zurückzuführen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen brutto TEUR 21.705 (Vorjahr TEUR 10.281). Damit erhöht sich die Brutto-Schadenquote (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen) von 55,0% im Vorjahr auf 107,0% im Geschäftsjahr. Unter Berücksichtigung des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts verbleibt ein Netto-Schaden-aufwand in Höhe von TEUR 6.379 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 4.999. Das entspricht einer Netto-Schadenquote von 77,5% (Vorjahr 63,5%).

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen.

Der Beitragsentwicklung folgend haben sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von TEUR 3.318 auf TEUR 3.584 erhöht. Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – konnte jedoch bei gleichzeitig steigenden Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr auf 17,6% (Vorjahr 17,7%) gesenkt werden. Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen TEUR 2.757 auf Abschlusskosten und TEUR 827 auf Verwaltungskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 13,5% bzw. 4,1% (Vorjahr 14,2% bzw. 3,5%).

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergibt sich ein Ertrag für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 352). Dieser ist vor allem auf den positiven Geschäftsverlauf in der Sparte Vertrauensschaden und die daraus resultierende Gewinnbeteiligung zurückzuführen.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist insgesamt vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von TEUR 1.341 aus. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 131 ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr TEUR 2.353).

Wesentlich beeinflusst wurde das Ergebnis durch die im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegene Schadenbelastung, vor allem durch den Wintersturm „Kyrill“ mit einem Bruttoschadenaufwand von ca. TEUR 6.669 und dem höchsten Feuereinzelschaden in der Geschichte der OKV von TEUR 3.583.

### **Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten**

#### ***Feuerversicherung***

Die Feuerversicherung umfasst einen Vertragsbestand von 25.041 (Vorjahr 25.128) Verträgen. Trotz leicht rückläufiger Vertragszahl erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um TEUR 224 (4,8 %) auf TEUR 4.910. Der Brutto-Schadenaufwand stieg auf TEUR 7.049 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.403). Der Anstieg der Schadenaufwendungen ist insbesondere auf den bisher größten Einzelschaden in der Geschichte der OKV in der Sparte Feuer (Brand in einer Entsorgungsgesellschaft mit einem Bruttoschadenaufwand von TEUR 3.583) zurückzuführen.

#### ***Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung***

In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 3,7 % auf 9.996 Verträge. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen betragen TEUR 1.572 gegenüber TEUR 1.491 im Vorjahr bei gering ansteigenden Brutto-Schadenaufwendungen von TEUR 1.095 (Vorjahr TEUR 1.083).

### *Leitungswasserversicherung*

Der Vertragsbestand in der Leitungswasserversicherung stieg auf 17.973 Verträge (+2,9 %) bei gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen von TEUR 2.250 (Vorjahr TEUR 2.142) und einem Brutto-Schadenaufwand von TEUR 1.456 (Vorjahr EUR 1.334).

### *Glasversicherung*

Bei der Glasversicherung stieg der Vertragsbestand um 20,8 % auf 861 Verträge (Vorjahr 713). Den Brutto-Beiträgen von TEUR 301 (Vorjahr TEUR 199) stehen Brutto-Schadenaufwendungen von TEUR 166 (Vorjahr TEUR 142) gegenüber.

### *Sturmversicherung*

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung stieg um 880 auf 19.669 Verträge; die gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich um TEUR 69 auf TEUR 1.769. Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit TEUR 5.931 um TEUR 5.164 höher als im Vorjahr. Ursächlich für die im Vergleich zum Vorjahr intensivere Schadenbelastung ist der Orkan „Kyrill“ mit 5.573 Schadenmeldungen und Brutto-Schadenaufwendungen in Höhe von etwa TEUR 5.545.

### *Verbundene Gebäudeversicherung*

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um TEUR 343 auf TEUR 2.024 bei 4.054 Verträgen (Vorjahr 3.987). Die Brutto-Schadenbelastung ist von TEUR 1.333 auf TEUR 3.229 gestiegen. Auch in dieser Sparte ist das Geschäftsjahr geprägt von den Auswirkungen des Orkantiefs „Kyrill“. So sind im selbst abgeschlossenen Geschäft Brutto-Schadenaufwendungen von ca. TEUR 940 allein auf dieses Ereignis zurückzuführen.

### *Technische Versicherungen*

Bei den Technischen Versicherungen erhöhten sich die Brutto-Beiträge um TEUR 50 auf TEUR 2.542 bei einem gleichzeitigen Anstieg der Verträge von 2.128 auf 2.352 Stück. Die Brutto-Schadenaufwendungen stiegen auf TEUR 1.499 (Vorjahr TEUR 1.405).

### *Extended-Coverage(EC)-Versicherung*

In der Extended-Coverage(EC)-Versicherung (Versicherung gegen zusätzliche Elementargefahren) stiegen die gebuchten Brutto-Beiträge auf TEUR 215 (Vorjahr TEUR 182). Der Brutto-Schadenaufwand beträgt TEUR 177 (Vorjahr TEUR 43). Der vergleichsweise starke Anstieg ist auch in dieser Sparte in erster Linie dem Wintersturm „Kyrill“ geschuldet.

### *Sonstige Schadenversicherungen*

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Vertrauensschaden- und die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung zu nennen.

In der Vertrauensschadenversicherung verminderte sich die Vertragsstückzahl geringfügig um 0,2 % auf 1.275 Verträge (Vorjahr 1.277) bei einer Steigerung der Brutto-Beitragseinnahmen auf TEUR 3.647 gegenüber TEUR 3.399 im Vorjahr. Der Brutto-Schadenaufwand erhöhte sich von TEUR 497 in 2006 auf TEUR 635 im Geschäftsjahr.

Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung hatte 184 (Vorjahr 181) Verträge mit Brutto-Beiträgen von TEUR 179 (Vorjahr TEUR 179). Bei den Schadenaufwendungen ergibt sich in 2007 ein Ertrag in Höhe von TEUR 2, dieser resultiert aus in Regress genommenen Ansprüchen der Vorjahre.

### *Unfallversicherung*

Die Unfallversicherung hatte bei 41 Verträgen gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 19) und Schadenaufwendungen brutto von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 0). In der Insassenunfallversicherung wurden keine Schäden gemeldet.

### *Haftpflichtversicherung*

Die Haftpflichtversicherung weist zum 31. Dezember 2007 einen Vertragsbestand von 637 Verträgen (Vorjahr 572) auf. Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich auf TEUR 439 (Vorjahr TEUR 361), wobei den größten Anteil die Untersparte D & O (TEUR 132) ausmacht. Der Brutto-

Schadenaufwand betrug insgesamt TEUR 108 gegenüber TEUR 86 im Vorjahr. Mit TEUR 62 hat die Untersparte Betriebshaftpflicht den höchsten Aufwand zu verzeichnen.

### *Kraftfahrtversicherung*

Der Vertragsbestand der Kraftfahrtversicherung stieg um 413 auf 648 Verträge. Hiervon hat die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung einen Anteil von 602 Verträgen (Vorjahr 159), der Rest entfällt auf die sonstige Kraftfahrtversicherung. Die gebuchten Brutto-Beiträge beliefen sich auf TEUR 263 (davon TEUR 148 Kraftfahrt-Haftpflicht). Der Schadenaufwand belief sich brutto insgesamt auf TEUR 260 (Vorjahr TEUR 114), wobei auf die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung TEUR 158 entfielen.

### Kapitalanlagen

Ziel der Kapitalanlagetätigkeit ist das Erreichen eines Kapitalanlageergebnisses, welches eine größtmögliche Sicherheit mit einem geringen Risiko bildet. Auf den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird in der Anlage verzichtet und begründet somit eine konservative Anlagepolitik, welche durch den bisherigen Anlageerfolg unterstützt wird.

Die Kapitalanlagen erreichten am Bilanzstichtag eine Höhe von TEUR 24.049 (Vorjahr TEUR 26.044).

Mit TEUR 964 (Vorjahr TEUR 758) haben wir auch in diesem Jahr ein erfreuliches Kapitalanlageergebnis erzielt. Das entspricht einem Anstieg von 27,2%. Positiv beeinflusst wurde dieses Ergebnis insbesondere durch die Entwicklung an den kurzfristigen Geldmärkten.

Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr somit bei 4,3% (Vorjahr 3,6%). Die Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.



### Jahresergebnis

Obwohl das Ergebnis aufgrund der Schadenbelastungen aus dem schweren Wintersturm „Kyrill“ und dem bisher größten Feuerschaden der OKV beeinträchtigt ist, sind wir mit der Geschäftsentwicklung insgesamt zufrieden.

Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 652 (Vorjahr TEUR 1.335).

Satzungsgemäß wurde der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG ein Betrag von TEUR 65 zugewiesen. Der verbleibende Betrag von TEUR 587 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## Einfluss wesentlicher Gewinn- und Verlustquellen

Fünfjahresvergleich					
	2007	2006	2005	2004	2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	20.394	18.789	16.925	16.724	15.178
Verdiente Nettobeiträge	8.236	7.876	7.096	6.969	6.598
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.210	2.353	1.583	1.142	329
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-131	-704	-774	-1.868	-1.951
Kapitalanlageergebnis	964	758	779	878	740
Vorsteuerergebnis	1.734	2.552	1.877	2.037	718
Jahresüberschuss	652	1.335	1.211	842	813
Kapitalanlagen	24.049	26.044	23.984	19.640	17.131
Laufende Durchschnittsverzinsung	4,3 %	3,6 %	3,5 %	4,7 %	4,9 %
Eigenkapital	7.319	6.667	5.332	4.428	3.892
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	10.191	10.060	9.356	8.582	6.714
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto) ohne Schwankungsrückstellungen und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	8.415	8.958	8.714	8.215	9.260
Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen	158	0	0	0	0
Gesamte Garantiemittel	26.083	25.685	23.402	21.225	19.866
Garantiemittel im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen	316,7 %	326,1 %	329,8 %	304,6 %	301,1 %
Solvabilität (Verhältnis des Garantiefonds zu Eigenmitteln)	291,1 %	281,6 %	339,4 %	296,2 %	310,2 %
Bilanzielle Schadenquote brutto	107,0 %	55,0 %	48,7 %	34,9 %	47,0 %
Kostenquote brutto	17,6 %	17,7 %	19,4 %	18,3 %	19,1 %
Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto	124,6 %	72,7 %	68,1 %	53,2 %	66,1 %

## LAGEBERICHT

Im Geschäftsjahr konnten wir einen Beitragszuwachs in allen Sparten ausweisen. Besonders zu nennen sind hierbei die Sparten Verbundene Gebäude (+TEUR 343) und Feuer (+TEUR 224).

Die in 2006 neu aufgenommenen Sparten Unfall, Haftpflicht und Kraftfahrt erbrachten zusammen Brutto-Beiträge von TEUR 721 gegenüber TEUR 425 im Vorjahr und entsprachen dem erwarteten Beitragsvolumen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Brutto-Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr mit einem Anstieg von insgesamt TEUR 1.605 über unseren Erwartungen lagen. Besonders hervorheben möchten wir hierbei, dass das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft unter unserer Führung mit TEUR 1.921 (Vorjahr 1.741) noch einmal deutlich gesteigert werden konnte.

Im Jahr 2007 können wir mit TEUR 1.210 unser sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis aus dem Geschäftsjahr 2006 (TEUR 2.353) aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr intensiveren Schadenbelastung, vor allem durch den Wintersturm „Kyrill“ und den höchsten Feuereinzelschaden in der Geschichte der OKV nicht erreichen. Daraus resultierend stieg die bilanzielle Brutto-Schadenquote von 55,0% im Vorjahr auf 107,0% im Geschäftsjahr. Insbesondere in den Sparten Sturm, Feuer und Verbundene Gebäude mussten wir im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle hinnehmen.

Aus dem Anstieg des Zinsniveaus am Kapitalmarkt konnten wir vor allem steigende Zinserträge auf Termingelder erzielen, sodass die Erträge aus Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 182 höher waren. Die notwendigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren um TEUR 28 geringer als im Vorjahr. Insgesamt kann gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 964 ein um TEUR 206 höheres Kapitalergebnis ausgewiesen werden.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 266 gestiegen. Da der Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge jedoch noch größer war, ist die Brutto-Kostenquote dennoch rückläufig. Sie beträgt 17,6% im Vergleich zum Vorjahr mit 17,7%.

Wesentliche Kostenfaktoren sind neben den Provisionszahlungen die Personalaufwendungen und die Aufwendungen für IT. An Provisionszahlungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 1.044 gegenüber TEUR 1.147 im Vorjahr geleistet. Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 271 auf TEUR 2.207 in 2007. Ursächlich dafür ist die Änderung der Organisationsstruktur zwischen OKV und KSA, die mit einer Umverteilung des Personals innerhalb der Unternehmen begründet ist. Hierdurch konnten die Aufwendungen für Dienstleistungen anderer Unternehmen erheblich gesenkt werden. Sie verringerten sich von TEUR 342 in 2006 auf TEUR 15 im Geschäftsjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Instandhaltungs- und Wartungskosten für die EDV um TEUR 337 auf TEUR 581. Zurückzuführen ist dies u. a. auf die Einführung der elektronischen Schadenakte und die notwendige Anpassung unserer Datensysteme, um den stetig steigenden Anforderungen an Kontroll- und Risikoinstrumente Rechnung zu tragen.

Durch das positive Geschäftsergebnis konnten wir in diesem Jahr unser Eigenkapital mit Erhöhungen der Verlustrücklage um TEUR 65 sowie der anderen Gewinnrücklagen um TEUR 587 stärken.

### Sonstige Angaben

Als Kommunalversicherer wollen wir für unsere Mitglieder ein kompetenter und zuverlässiger Partner sein.

Seit dem Jahr 2004 bieten wir dazu unseren Mitgliedern, aber auch allen anderen kommunalen Gebietskörperschaften die mittlerweile zur Tradition gewordenen Seminarveranstaltungen an. Diese finden regelmäßig zu Beginn des Jahres in jedem Bundesland an zwei bis drei zentral gelegenen Orten statt. Wir wollen auf diesen Veranstaltungen unsere Mitglieder zum einen über aktuelle Entwicklungen in unserem Firmenverbund informieren und zum anderen versicherungstechnisches Know-how vermitteln. Darüber hinaus gehen wir inhaltlich nicht nur auf versicherungsspezifische Belange ein, sondern informieren auch über aktuelle Themen, die in Kommunen von Bedeutung sind.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten wir mit unserer Themenauswahl mehr als 1400 Mitarbeiter und Entscheidungsträger aus den Kommunen mobilisieren. Durch den Einsatz von externen Referenten, die uns mit ihrem Spezialwissen zur Verfügung standen, konnten wir die Kommunen u. a. zur Thematik Doppik „Bewertung von Straßen im Rahmen der Einführung der Doppik“ sensibilisieren und für die Zukunft wertvolle Informationen an die Hand geben.

Die Auswertung der Veranstaltungen zeigt deutlich, dass der Dialog zwischen den Kommunen und uns als Kommunalversicherer nicht nur vertieft, sondern auch gefestigt wurde. Die Kundenzufriedenheit ist höher als je zuvor, da durch das gemeinsame Auftreten von KSA und OKV der Service aus einer Hand garantiert und vermittelt wurde. Hierbei ist im Besonderen das persönliche Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiter, die an den Veranstaltungen mitgewirkt haben, hervorzuheben.

Am 31. Dezember 2007 waren für die OKV 42 (Vorjahr 36) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Sie leisteten engagierte Arbeit, die sich an den Anforderungen unserer Mitglieder orientierte. Vor allem im direkten Kontakt zu unseren Versicherungsnehmern zeigte sich, wie positiv sich dies auf die Kundenzufriedenheit auswirkte.

Um das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter entsprechend den aktuellen Markterfordernissen weiter zu erhöhen, wurden auch im Geschäftsjahr verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen und Trainings angeboten und intensiv genutzt. Mitarbeitergespräche, Workshops, regelmäßige Tagungen der Direktionsbeauftragten sowie interne und externe Seminare gaben der täglichen Arbeit neue Impulse. Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung.

Als Arbeitgeberin wird die OKV sehr geschätzt. Die Fluktuationsrate liegt weit unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt.

Durch die Bündelung von Kompetenzen und Know-how in Zusammenarbeit mit dem KSA ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver auszunutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit großem Engagement für den Erfolg unseres Unternehmens eingesetzt haben.

Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des gemeinsamen Betriebsrates von OKV und KSA für die gute konstruktive Zusammenarbeit.

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken unserer Mitglieder. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist aber gleichzeitig auch die Gesellschaft verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu. Das bereits im Geschäftsjahr 2002 implementierte Risikomanagementsystem dient dazu, Risiken zu identifizieren, zu quantifizieren und zu steuern. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen, die die langfristige Sicherung von bestehenden sowie den Ausbau von neuen Erfolgspotenzialen ermöglichen und damit den Fortbestand der Gesellschaft gewährleisten.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist die Risikoidentifizierung, die eine quantitative Erfassung der vorhandenen Risiken und deren qualitative Beurteilung beinhaltet. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems werden Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz obliegt der internen Revision die Prüfung des Risikomanagementsystems hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz. Darüber hinaus erfolgt im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Im Fokus des

Risikomanagements stehen dabei insbesondere die Risiken im versicherungstechnischen Bereich, die Risiken in den operativen Bereichen sowie die Risiken im Kapitalanlage- und Rückversicherungsbereich.

Die im Zuge der VAG-Novelle gestiegenen Anforderungen an das Risikomanagementsystem werden von der OKV im Geschäftsjahr 2008 umgesetzt.

### **Kapitalanlagerisiken**

Im Kapitalanlagebereich können Zinsänderungs-, Kurs- und Bonitätsrisiken eintreten. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unseres Investments legen. Derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz.

Die gesetzlichen Vorschriften, wie z. B. die Anlagenverordnung mit ihren Regelungen zur Mischung und Streuung, tragen dabei ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die eng gefasste innerbetriebliche Kapitalanlagerichtlinie. Daneben erfolgt ein monatliches Reporting an den Vorstand und das Risikomanagement. Diese Richtlinie sieht vor, dass die Auswahl der Kapitalanlagen breit gestreut und vorrangig in erstklassigen Werten zu erfolgen hat. Bei der Auswahl der Emittenten sind strenge Bonitätsmaßstäbe zu berücksichtigen. Über jede Kapitalneuanlage entscheidet der Vorstand.

Zudem erfüllt die OKV die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsbestimmungen, die eine festgelegte Mindestausstattung an Eigenmitteln fordern. Um unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können, erfolgt eine laufende Liquiditätsplanung.

### **Operationale Risiken**

Operationale Risiken sehen wir insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Diese Risiken werden durch technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen minimiert. So wurden die IT-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen ausgliedert. Darüber hinaus werden Sicherheitsüberprüfungen sowie Notfallübungen durchge-

führt. Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch Firewallssysteme gewährleistet, die den externen Zugriff auf unsere Systeme unterbinden.

Ferner werden durch dokumentierte einheitliche Standards für Überwachungs- und Kontrollprozesse Risiken reduziert. Dazu zählen beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip und klar definierte Zugriffsberechtigungen und Arbeitsanweisungen. Des Weiteren werden Prüfungen durch die interne Revision durchgeführt.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen). Risiken im Bereich der Versicherungstechnik können aber auch dadurch entstehen, dass Kalkulationsfehler und falsche Risikoeinschätzungen in die Bewertung einfließen, sodass die Beitragseinnahmen nicht ausreichend sind.

Diese und andere vielschichtige Faktoren gilt es zu bewerten, um den richtigen Versicherungspreis (Prämienrisiko) zur Deckung künftiger Entschädigungen (Schadenrisiko) zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen (Reserverisiko) zu bilden.

Ein weiteres wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine effiziente Kumulkontrolle, d. h. die Kontrolle möglicher Anhäufungen von Schäden durch ein Schadenereignis, die mit Hilfe der Rückversicherer der OKV erfolgt.

Ein wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien findet. Daneben begrenzt die OKV ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt.



Hierzu möchten wir die Entwicklung einiger spezifischer Kennzahlen im Verlauf der letzten fünf Jahre darstellen.

	2007	2006	2005	2004	2003
Bilanzielle Schadenquote netto	77,5 %	63,5 %	60,5 %	46,7 %	52,7 %
Abwicklungsergebnis <sup>1)</sup>	18,4 %	20,2 %	14,7 %	18,2 %	19,0 %

<sup>1)</sup> im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung 1.1.

### **Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Das Forderungsausfallrisiko der OKV betrifft insbesondere die Forderungen gegen Rückversicherer.

So können sich beim Einkauf von Rückversicherungsschutz Risiken aus der mangelnden Bonität der Rückversicherer ergeben. Diesen Risiken tragen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, intensive Bonitätsanalysen und ständige Beobachtung Rechnung. Der Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug im Geschäftsjahr TEUR 3.145 (Vorjahr TEUR 2.483). Davon entfielen 79,2% (Vorjahr 66%) auf Rückversicherer mit einem Rating von AAA bis A. Der übrige Forderungsbestand entfiel auf andere Versicherungsgesellschaften, die nicht geratet sind.

### **Chancen**

Der zunehmende Wettbewerbsdruck insbesondere im Bereich der Sachversicherungen geht auch an der OKV nicht spurlos vorüber. Die OKV sieht darin ihre wesentlichen Chancen, da sie durch ihr spezielles auf den kommunalen Bereich abgestelltes Know-how und spezielle Deckungskonzepte sowie eine sehr schlanke kostengünstige Organisation auch weiterhin mit einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte neue Mitglieder in Zeiten knapper kommunaler Kassen überzeugen kann.

Die OKV unternimmt weiterhin alles, um gestärkt aus Ausschreibungen von kommunalen Versicherungsleistungen hervorzugehen und erwartet auch da positive Impulse und Chancen für die weitere Entwicklung auch über das Jahr 2008 hinaus.

Diese Chancen zum weiteren Bestandsaufbau wird die OKV auch zukünftig nutzen. Es sind die notwendigen Schritte eingeleitet worden, um in Zeiten einer zunehmend überregionalen Wettbewerbssituation als OKV weiterhin im Wettbewerb bestehen zu können.

Das neue VVG versteht die OKV als Chance, zukünftig noch zielgerichteter einen Wettbewerbsvorteil herauszuarbeiten aus einer attraktiven Mischung von Produkten und Beratung auch weit über den konkreten Versicherungsfall hinaus.

Die Chancen einer hoch entwickelten mitgliederinformationsorientierten EDV werden wir auch zukünftig stärker nutzen.

Die OKV sieht sich als leistungsfähige kommunale Selbsthilfeeinrichtung, die in Zusammenarbeit mit dem KSA die Marktführerschaft im kommunalen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet anstrebt.

### **Ausblick**

In den ersten Monaten des Jahres 2008 konnte der Bestandsaufbau in allen Sparten durchgängig weiter gesteigert werden.

Die Frühjahrsstürme des Jahres 2008, insbesondere „Emma“, haben bei weitem nicht zu so einer starken Schadenbelastung wie im Vorjahr der Orkan „Kyrill“ geführt.

Innerhalb eines Wochenendes Ende Februar/Anfang März 2008 kam es bei der OKV zu zwei Feuerschäden mit einer jeweiligen Einzelbelastung von voraussichtlich über 2 Mio. EUR. Dies führt

dazu, dass auch im Jahr 2008 im Bereich der Feuerversicherung ein weiterhin hoher Schaden-  
aufwand zu verzeichnen sein wird, welcher durch den umfangreichen Rückversicherungsschutz  
weitgehend abgedeckt wird.

Alle weiteren Sparten entwickeln sich bisher normal. Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2008  
mit einer positiven Gesamtentwicklung.

Risiken, die über die dargestellten allgemeinen Markterwartungen und Entwicklungen hinaus-  
gehen und die Existenz des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht zu erkennen.

### Nachtragsbericht

Über die angeführten Ereignisse hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach  
Schluss des Geschäftsjahres vor.

Berlin, 8. April 2008

### **OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand



Dr. Kathe



Heyden

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

Aktiva	2007			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			52.857,57	52
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		279.350,00		279
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	545.350,11			609
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.133.570,00			9.179
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	6.045.167,52			3.045
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00			5.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.045.430,25			7.932
		23.769.517,88		25.765
			24.048.867,88	26.044
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	38.932,11			270
2. Versicherungsvermittler	2.968,86			78
		41.900,97		348
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.144.585,28		2.483
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 10)		258.196,46		310
			3.444.682,71	3.141
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		28.446,08		49
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.870.190,06		3.235
III. Andere Vermögensgegenstände		389.485,00		0
			5.288.121,14	3.284
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		410.010,36		367
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		255.667,44		311
			665.677,80	678
<b>Summe</b>			<b>33.500.207,10</b>	<b>33.199</b>

## JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

Passiva	2007		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG		5.530.821,43	5.466
2. Andere Gewinnrücklagen		1.787.796,92	1.201
II. Bilanzgewinn		0,00	0
			7.318.618,35
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	407.316,72		302
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	149.529,37		117
		257.787,35	185
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	19.610.279,00		19.574
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.452.937,00		10.801
		8.157.342,00	8.773
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	12.391,07		3
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.673,75		2
		3.717,07	1
IV. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		10.191.067,00	10.060
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	157.997,00		0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00		0
		157.997,00	0
			18.767.910,67
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		461.198,00	523
II. Steuerrückstellungen		500.000,00	980
III. Sonstige Rückstellungen		721.354,00	548
			1.682.552,00
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	5.037.664,75		4.556
2. Versicherungsvermittlern	468.441,32		315
		5.506.106,07	4.871
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		25.372,05	11
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 47.507,79 (Vorjahr TEUR 326) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht: EUR 89.502,29 (Vorjahr TEUR 0)		199.647,96	580
			5.731.126,08
			5.462
<b>Summe</b>			<b>33.500.207,10</b>
			<b>33.199</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2007

I. Versicherungstechnische Rechnung	2007			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	20.394.379,43			18.789
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	12.085.771,39			10.844
		8.308.608,04		7.945
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-105.327,60			-108
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-32.261,46			-39
		-73.066,14		-69
			8.235.541,90	7.876
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			34.621,48	0
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	21.669.676,70			9.700
bb) Anteil der Rückversicherer	14.674.819,79			4.876
		6.994.856,91		4.824
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	35.771,00			581
bb) Anteil der Rückversicherer	651.719,56			406
		-615.948,56		175
			6.378.951,20	4.999
<b>4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			157.997,00	0
<b>5. Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung</b>			2.956,97	1
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.583.689,31		3.318
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.604.324,37		3.671
			-20.635,03	-353
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			410.230,28	172
<b>8. Zwischensumme</b>			1.340.705,81	3.057
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen</b>			131.207,78	704
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. eigene Rechnung (= Übertrag:)</b>			<b>1.209.498,03</b>	<b>2.353</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2007

	2007			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:			1.209.498,03	2.353
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.087.186,84			922
b) Erträge aus Zuschreibungen	2.500,00			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14.600,00			0
		1.104.286,84		922
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	11.674,00			10
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	125.550,81			154
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.950,00			0
		140.174,81		164
			964.112,03	758
<b>3. Sonstige Erträge</b>		252.170,32		306
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		692.266,82		865
			-440.096,50	-559
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			1.733.513,63	2.552
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		1.079.506,28		1.215
<b>7. Sonstige Steuern</b>		2.500,59		2
			1.082.006,87	1.217
<b>8. Jahresüberschuss</b>			651.506,76	1.335
<b>9. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		65.150,68		134
b) in andere Gewinnrücklagen		586.356,08		1.201
			651.506,76	1.335
<b>10. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0</b>

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### **Aktiva**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Diese werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen, zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen abzüglich Pauschalwertberichtigungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Zinsforderungen sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten mit den Nennbeträgen, sonstige Forderungen mit den Nennbeträgen abzüglich Wertberichtigung ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.



### **Passiva**

Die Bruttobeitragsüberträge wurden mittels maschineller Auswertung einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde in der Sparte Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß BdF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovisionen wurde gemäß Erlass der Finanzverwaltung vom 30. April 1974 auf 92,5 % begrenzt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungszweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt. Grundlage bildeten die Zahlungen des Geschäftsjahres für Spätschäden im Verhältnis zu den Abwicklungszeiten.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 werden die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden in der Sparte Vertrauensschaden gemäß § 341 g Abs. 2 HGB berechnet. Als Grundlage wird das vom BAV vorgeschlagene Modell (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) verwendet.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir, ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Für die Sparte Kraftfahrt wurde eine Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung gebildet. Die Berechnung erfolgte mittels einer maschinellen Auswertung. Aufgrund dieser wurde pro Versicherungsnehmer der Betrag der Beitragsrückerstattung ermittelt. Der Anteil der Rückversicherer wurde vertragsgemäß abgesetzt.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 RechVersV.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Sparte Verbundene Gebäude bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten setzten wir in Höhe unserer Rückzahlungsverpflichtung an.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszins von 5,0 %.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden nach dem Block-Modell errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszins von 5,5 %.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

**Aktiva**

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2007

	Bilanzwert Vorjahr	Zugang	Abgang	Zuschrei- bung	Abschrei- bung	Bilanzwert 31.12.2007	Zeitwert 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	52	21	0	0	20	53	
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
Beteiligungen	279	0	0	0	0	279	288
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	609	0	0	0	64	545	545
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.179	2.002	3.988	3	62	7.134	7.134
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.045	3.000	0	0	0	6.045	6.116
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000	0	3.000	0	0	2.000	1.968
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.932	114	0	0	0	8.046	8.046
5. Summe B. II	25.765	5.116	6.988	3	126	23.770	23.809
Insgesamt B	26.044	5.116	6.988	3	126	24.049	24.097
<b>Insgesamt</b>	<b>26.096</b>	<b>5.137</b>	<b>6.988</b>	<b>3</b>	<b>146</b>	<b>24.102</b>	

Nach § 54 RechVersV müssen für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen die Zeitwerte angegeben werden. Bei Beteiligungen erfolgte die Bewertung zum Net Asset Value. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapier sowie Inhaberschuld-

verschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem Börsen-Jahresabschlusskurs bewertet.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner ermittelt.

### **D. III. Andere Vermögensgegenstände**

Der Ausweis betrifft noch nicht durch Bescheid festgesetzte Steuererstattungsansprüche des Jahres 2007.

### **E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

In dem abgegrenzten Betrag von TEUR 256 sind Kfz-Steuern von TEUR 2 sowie Abgrenzungen für die Inanspruchnahme von Software und Serviceaufwendungen enthalten. Den größten Anteil dieses Postens macht das gebuchte Agio aufgrund der Nennwertbilanzierung bei den Kapitalanlagen mit TEUR 245 aus.

### **Passiva**

#### **A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG**

Stand am 1. Januar 2007	TEUR	5.466
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	TEUR	65
Stand am 31. Dezember 2007	TEUR	5.531

#### **A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen**

Stand am 1. Januar 2007	TEUR	1.201
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	TEUR	587
Stand am 31. Dezember 2007	TEUR	1.788

### **C.III. Andere Rückstellungen, sonstige**

Hier sind u. a. die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit TEUR 86 (inkl. der internen Jahresabschlusskosten von TEUR 15), für Steuerberatungskosten mit TEUR 135, für die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit TEUR 45 sowie die Rückstellung für die Aufbewahrung von Unterlagen mit TEUR 100 ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt TEUR 116. Die Rückstellung für Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Trennung der gemeinsam genutzten Ressourcen von OKV und OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG stehen, bleibt in gleicher Höhe zum Vorjahr (TEUR 75) bestehen.

### **D.III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

## **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Versicherungstechnische Rechnung**

#### **2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung**

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis von netto TEUR 1.990 (Vorjahr TEUR 1.829). Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde mit TEUR 987 (Vorjahr TEUR 1.067) wie in 2006 in der Sparte Vertrauensschadenversicherung erzielt.

#### **6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Der Gesamtbetrag von TEUR 3.584 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit TEUR 2.757 (Vorjahr TEUR 2.659) und Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 827 (Vorjahr TEUR 659).

Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft	Gesamt		Feuer/Sach		davon sonstige Sach		Sonstige Versicherungen	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	20.394	18.789	15.777	14.727	8.843	8.359	3.894	3.637
b) Verdiente Bruttobeiträge	20.289	18.681	15.706	14.624	8.787	8.252	3.862	3.634
c) Verdiente Nettobeiträge	8.236	7.876	6.141	6.184	3.762	3.724	1.865	1.587
d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	21.705	10.281	20.651	9.551	10.374	4.814	684	530
e) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.584	3.318	2.855	2.564	1.542	1.424	442	221
f) Rückversicherungssaldo	-6.877	1.852	-7.806	825	-3.456	858	728	879
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	1.210	2.353	243	1.263	301	909	1.106	1.550
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges., davon	30.379	29.939	14.543	13.486	8.985	8.289	15.537	16.307
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19.610	19.575	9.187	7.690	4.987	4.361	10.142	11.743
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	10.191	10.060	4.830	5.499	3.648	3.635	5.361	4.561
i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	83.446	80.749	80.498	78.274	51.403	49.159	1.622	1.607

## ANHANG

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Unfall		Haftpflicht		Kraftfahrt- haftpflicht		sonstige Kraftfahrt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	22	18	439	361	148	24	115	22
b) Verdiente Bruttobeiträge	22	18	437	359	148	24	115	22
c) Verdiente Nettobeiträge	9	-1	155	103	32	-3	34	6
d) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	3	1	108	85	158	93	102	21
e) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3	33	93	364	133	89	57	47
f) Rückversicherungssaldo	9	17	179	172	8	-40	5	-1
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	7	-32	57	-264	-152	-118	-51	-46
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges., davon	3	0	109	51	157	84	30	11
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3	0	105	49	150	82	25	11
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	0
i) Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	41	58	637	572	602	159	46	79

### Angaben zum Versicherungsgeschäft

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>	<b>2007 TEUR</b>	<b>2006 TEUR</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.044	1.147
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.847	1.464
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	291	239
5. Aufwendungen für Altersversorgung	65	95
6. Aufwendungen insgesamt	3.247	2.944

### Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### 2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Der Posten enthielt im Vorjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 28.

#### 3. Sonstige Erträge, soweit sie nicht zu Posten Nr. 1 Buchstabe a gehören

Hier sind insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit TEUR 159 und Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit TEUR 35 zu nennen.

#### 4. Sonstige Aufwendungen

Hier sind insbesondere Aufwendungen mit TEUR 501, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, und Zinsen und ähnliche Aufwendungen mit TEUR 96 ausgewiesen.



### Weitere Angaben

#### Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 25. Die Bezüge des Vorstands betragen TEUR 171. Des Weiteren wurde ein Betrag von TEUR 11 für Hinterbliebenenbezüge eines früheren Vorstandsmitglieds gezahlt. Für die Verpflichtungen aus der gewährten Pensionszusage ist eine Rückstellung in Höhe von TEUR 172 gebildet.

#### Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 2 Vorstandsmitgliedern waren im Jahr 2007 durchschnittlich 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 32) beschäftigt, davon im Außendienst 9 Mitarbeiter (Vorjahr 8).

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Berlin, 8. April 2008

#### OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand



Dr. Kathe



Heyden

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Berlin, 25. April 2008

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft**

**Aktiengesellschaft**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Schuster

Wirtschaftsprüfer



Bergstedt

Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

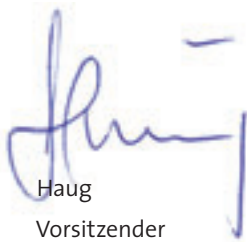
Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2007 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

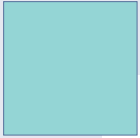
Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Berlin, 19. Juni 2008

**Der Aufsichtsrat**



Haug  
Vorsitzender



### Geschäftsbericht 2007

Fragen zum Geschäftsbericht 2007  
beantwortet Ihnen gern:

Dr. Bernd Kathe  
Sprecher des Vorstands

Telefon: 030 42152-151  
Telefax: 030 42152-150

E-Mail: [info@okv-online.com](mailto:info@okv-online.com)

### OKV

Ostdeutsche  
Kommunalversicherung  
auf Gegenseitigkeit

Konrad-Wolf-Straße 91/92  
13055 Berlin

Postanschrift:  
OKV, 13048 Berlin

Telefon: 030 421 52-0  
Telefax: 030 421 52-111

Internet: [www.okv-online.com](http://www.okv-online.com)  
E-Mail: [info@okv-online.com](mailto:info@okv-online.com)



### Verkehrsverbindung

S-Bahn Hackescher Markt, Straßenbahn M5  
S+U-Bahn Alexanderplatz, Straßenbahn M5  
S-Bahn Landsberger Allee, Straßenbahn M5

Haltestelle: Simon-Bolivar-Straße

